

# 4. Quartalsbericht 2016

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 4. Quartal 2016

## der EU-Förderagentur GmbH

### 1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail ([office@eu-fa-wien.at](mailto:office@eu-fa-wien.at)) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



## 2. Aus den Abteilungen

### GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

[www.sk-at.eu](http://www.sk-at.eu)

#### Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei - Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet die zahlreichen Schritte, die für einen ordnungsgemäßen Abschluss des Programmes notwendig sind. Primär mit dem Abschluss befasst sind drei der vier MitarbeiterInnen des GTS. Drei MitarbeiterInnen arbeiten mittlerweile gleichzeitig für das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Programms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 und unterstützen von Wien aus die Verwaltungsbehörde in Bratislava beim Start in die aktuelle Förderperiode.

#### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Die Vor-Ort Prüfungen der letzten Stichprobe der Prüfbehörde standen im Mittelpunkt der Tätigkeit des GTS im Oktober und November 2016. Noch im Dezember stand das Ergebnis fest. Die Fehlerrate blieb weit unter dem zulässigen Schwellenwert von 2%.

Die Sperre des Programms durch die Europäische Kommission wurde – nicht zuletzt aufgrund der aktiven Unterstützung des GTS bei der Erstellung des Aktionsplans für den slowakischen Programmteil – noch im Oktober 2016 aufgehoben.

Bezüglich des elektronischen Monitoring Systems für die Förderperiode 2014-2020 hat die Verwaltungsbehörde eine richtungsweisende Entscheidung getroffen: Das Programm SK-AT wird eMS, das vom Interact Office Vienna entwickelte Monitoring System für Interreg-Programme verwenden. Das bedeutet, dass AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen auch in diesem Programm das gleiche System zur Verfügung gestellt wird, wie es auch etwa das AT-CZ und das AT-HU Programm verwenden. Einige österreichische ProjektträgerInnen sowie Ausgabenkontrollstellen werden dadurch Synergieeffekte erzielen können.

Die Vorbereitung des ersten Calls für die Förderperiode 2014–2020 ging in die Endphase. In intensiver Zusammenarbeit und Abstimmung mit den VertreterInnen der Regionen und den KollegInnen des Gemeinsamen Sekretariats in Bratislava wurden die letzten Dokumente fertiggestellt, insbesondere das Handbuch für AntragstellerInnen sowie das Antragsformular samt Beilagen. Nach Genehmigung durch die zuständige slowakische Ministerin Matečná startete der Call am 9. Dezember 2016. Die Einreichfrist für die erste Projektauswahlrunde endet am 28. Februar 2017.

Die Einreichung von Projektanträgen wird vorläufig mittels MS-Word Antragsformular erfolgen, bis das Monitoring System für das Programm funktionsfähig ist.

Europa kann so einfach sein.



## GS Interreg CENTRAL EUROPE

[www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu)

### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Im vierten Quartal stand die laufende Betreuung der ersten 35 Interreg CENTRAL EUROPE Projekte sowie die Bewertung von 210 neuen Anträgen der zweiten Projektausschreibung im Fokus.

Die Erstattung von Vorbereitungskosten für die 35 genehmigten Projekte wurde auf Schiene gebracht und im Jänner 2017 abgeschlossen.

Das GS hat dabei die notwendige Kommunikation mit den leitenden AntragstellerInnen koordiniert. Es wurden auch Kick-off Veranstaltungen der Projekte besucht.

Parallel wurden Anträge der zweiten Projektausschreibung bewertet. Insgesamt wurden 210 Projektanträge über das elektronische Monitoring System eingereicht. Die Projekte, die die formalen Kriterien erfüllten, werden voraussichtlich bis Februar 2017 vom GS und externen ExpertInnen inhaltlich bewertet.

Basierend auf dem im September in Wien abgehaltenen Project Implementation Training wurden Videotutorials für Projekt-, Finanz- wie auch Kommunikationsmanager erstellt, in denen diese detaillierte Informationen zur Projektimplementierung geboten bekommen. Das Training beinhaltete auch ein Training zum Content Management System (CMS) der Projektwebseiten, die seit Oktober auf der Programmwebseite gehostet werden.

Im ersten Halbjahr 2017 wird die Entscheidung des Begleitausschusses über die weitere Förderung von Projekten erwartet. Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf [www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu) sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

Europa kann so einfach sein.



## INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

[www.interact-eu.net](http://www.interact-eu.net)

### Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Mitte Oktober organisierte Interact Office Wien in Belgrad zwei Veranstaltungen für IPA Programme zu den Themen Finanzmanagement und Abschluss der Programme.

Von 8. bis 9. November lud Interact Office Vienna die Interreg Programme zur sechsten Sitzung des Monitoring Systems Network ein. Das Hauptziel dieses Treffens in Warschau war es, einen guten Überblick über die verschiedenen in Europa verfügbaren Monitoringsysteme zu vermitteln, gemeinsame Themen zu diskutieren und interessante Lösungen zu teilen.

Weiters veranstaltete Interact Office Vienna drei Treffen für die Vertreter von transnationalen Programmen und den Mitgliedstaaten in Berlin und

Amsterdam, um die Ideen für Interreg nach dem Jahr 2020 mit besonderem Augenmerk auf transnationale Programme zu diskutieren.

Das Interact Office Vienna widmete sich auch im 4. Quartal wieder der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen entwickelt mit dem Ziel, die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang fanden im Oktober ein ‘eMS user group’ und ein ‘eMS core group’ Treffen statt, beim dem die vorhandene Funktionalität vorgestellt und notwendige Änderungen bzw. Erweiterungen diskutiert wurden.

Insgesamt wurden in diesem Quartal acht Veranstaltungen organisiert und an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teilgenommen.

Europa kann so einfach sein.



## Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

### Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die ProjektträgerInnen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate).

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Die RegionalkoordinatorInnen waren auch im 4. Quartal weiterhin mit Projektberatungen beschäftigt. Diese wurden persönlich, telefonisch oder

auch via E-Mail durchgeführt und hatten zum Ziel, neue Projektideen für die nächste Einreichrunde vorzubereiten.

Im Programm Interreg V-A Österreich-Ungarn fand am 14. und 15. Dezember bereits der zweite Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen statt. Von insgesamt fünf im Begleitausschuss vorgelegten Projekten mit Wiener Beteiligung wurden zwei Projekte genehmigt. Das Projekt „EdIris“ setzt sich für die Einführung eines standardisierten Ausbildungssystems für junge Menschen in den Bereichen Robotik und Künstlicher Intelligenz ein. Bei „Age-friendly Region“ geht es um die Erstellung von individuellen Versorgungskonzepten für ältere, pflegebedürftige Menschen, die optimal auf die jeweiligen Lebens- und Wohnsituationen abgestimmt sind.

Im Programm Interreg V-A Österreich-Tschechien findet der zweite Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen am 24. und 25. Jänner 2017 in Wien statt. Es wurden insgesamt fünf Projekte mit Wiener Beteiligung zur Entscheidung eingereicht.

Aufgrund des Wechsels der Verwaltungsbehörde von Wien in die Slowakei kam es im EU-Programm Interreg V-A Slowakei-Österreich 2014-2020 zu Verzögerungen mit der Programmöffnung. Nach Fertigstellung der für die Projekteinreichung essentiellen Dokumente erfolgte am 9. Dezember 2016 der Aufruf zu Projekteinreichungen. Die Einreichfrist endet mit 28. Februar 2017. Der erste Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen findet in der zweiten Junihälfte 2017 statt.

Europa kann so einfach sein.



## Neue Info-Website zu grenzüberschreitenden EU-Regionalförderungen

Die Magistratsabteilung 27 – Europäische Angelegenheiten stellte am 21. September 2016 anlässlich des „European Cooperation Day“ ihre neue Website [cbc.wien](http://cbc.wien) zu den drei bilateralen EU-Förderprogrammen zwischen Österreich und den Grenzregionen seiner Nachbarstaaten Ungarn, Tschechien und der Slowakei online. Die Website ist bislang nur in deutscher Sprache vorhanden.

Das Ziel der Website ist es, unter anderem den Mehrwert von grenzüberschreitenden Kooperationen nicht nur im und für den Wiener Raum aufzuzeigen, sondern auf deren Bedeutung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarn hinzuweisen. Aus diesem Grund soll die Website bis spätestens Ende des zweiten Quartals 2017 auch auf Englisch angeboten werden.

Auf der Website finden laufend Aktualisierungen statt. Es werden regelmäßig neue Projektbeschreibungen oder aktuelle Termine hinzugefügt und wichtige Projektveranstaltungen und Erfolgsmeldungen verkündet.

Europa kann so einfach sein.



## MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

### Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte. Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Transform+](#), ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Das Projekt wurde Ende Februar 2016 abgeschlossen. Im letzten Quartal des Jahres 2016 wurden die Ergebnisse aufbereitet und in einem Werkstattbericht publiziert.
- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Demonstrationsprojekt, das die Integration von erneuerbaren Energien in die Netzstruktur untersucht. Die MA 18

beteiligt sich in diesem Projekt an den sozialwissenschaftlichen Begleitstudien und soll effektive Lösungen identifizieren, die in der Seestadt Aspern und in anderen Stadterweiterungsgebieten zur Anwendung kommen können. Im 4. Quartal 2016 wurde das ökologische Bewusstsein der BewohnerInnen des Demonstrationsgebietes gestärkt.

- [CityKeys](#), ist ein im EU-Programm HORIZON 2020 gefördertes Projekt. Im Projekt wurde ein Instrument zur Messung von Smart City Projekten entwickelt, welches einen europäischen Vergleich ermöglichen soll. Auf Basis der Testergebnisse wurde das Tool im 4. Quartal weiterentwickelt und optimiert. Das Projekt endet mit Ende Jänner 2017 und wird dementsprechend aufbereitet und publiziert.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. In diesem Projekt sollen die Grundlagen für das Monitoring der Smart City Wien Rahmenstrategie erarbeitet werden. Im Oktober 2016 wurden die finalen Ergebnisse beim Smart.Monitor Abschlussevent präsentiert. Die Forschungsergebnisse dienen der Entwicklung des Smart City Wien Rahmenstrategie Monitorings (SCWRM), das 2017 erstmals durchgeführt wird. Die erste Durchführung des SCWRM wurde am 1. Dezember 2016 mit einer Auftaktveranstaltung eingeläutet. Zur Umsetzung des SCWRM wurde ein Förderantrag im IWB eingereicht.

Europa kann so einfach sein.





## PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

### Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist, allen Bürger/innen des Donaauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen.

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Im 4. Quartal lag der Schwerpunkt auf dem fünften EUSDR Annual Forum bzw. auf der Vorbereitung des Arbeitsplans für 2017.

Am 3. und 4. November 2016 fand das 5. EUSDR Annual Forum in Bratislava statt, das sich den Themen Wasser und Innovation widmete. PA 10 nahm mit Beiträgen zu „Alignment of Funds“ sowie „Open Data“ teil. Im Vorfeld zum Annual Forum veranstaltete PA 10 am 2. und 3. November 2016 in

Kooperation mit dem DCSF den dritten EUSDR Participation Day, der im Zeichen der nachhaltigen Entwicklung stand.

PA 10 organisierte am 19. Oktober 2016 einen Workshop zum Thema Kataster und Grundbuch mit VertreterInnen aus zehn der 14 Donaustaaten. Ziel des Workshops war eine erste Bestandsaufnahme des *status quo* im Bereich Kataster und Grundbuch im Donaauraum sowie eine Identifizierung künftiger transnationaler Kooperationsmöglichkeiten.

Am 21. Oktober reichte PA 10 den Antrag für die *PAC-Support* des *Danube Transnational Programme (DTP)* ein. Die Stadt Wien übernimmt im Rahmen des Projekts die Lead-Partnerschaft. Das Projekt wurde vom DTP-Begleitausschuss am 8. Dezember 2016 genehmigt.

Am 15. November 2016 fand das 11. Treffen der *Steering Group* in Bukarest statt. Diskutiert wurden Fördermöglichkeiten des ESF Rumänien im Bereich öffentliche Verwaltung, EUSDR Annual Forum und Participation Day 2016 sowie der PA 10-Arbeitsplan ab 2017. Ab 2017 wird PA 10 von der Stadt Wien sowie dem slowenischen Center for European Perspective koordiniert.

Die Implementierung des *Danube Strategic Project Fund (DSPF)* in Kooperation mit EuroVienna wurde fortgesetzt. Neben dem weiteren Aufbau der Strukturen für das Förderinstrument wurden im Dezember 2016 alle KoordinatorInnen der EUSDR-Prioritätsbereiche über die Modalitäten des DSPF umfassend informiert und der Call eröffnet.

Europa kann so einfach sein.



## MA 20 – Urban Learning

[www.urbanlearning.eu](http://www.urbanlearning.eu)

### Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der **GOVERNANCE von Stadtentwicklung und -erweiterung**, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung). Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von **URBAN LEARNING** bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen. Laufzeit ist Frühjahr 2015 bis Herbst 2017.

In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die dem Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Die ausgearbeiteten Berichte aller Partnerstädte über ihre Planungssysteme sowie die Energieplanung wurden einer weiteren Überarbeitung unterzogen. Die darauf aufbauende Synthese befindet sich ebenfalls in laufender Überarbeitung.

Auf Basis dieser Status-quo-Analyse wurden erste Ideen zur Integration von Energie in die Stadtplanung entwickelt. Diese werden künftig in sogenannten „Blueprints“ und „Implementation plans“ ihren Niederschlag finden. D.h. die Ideen sollen in Form von konkreten Schritten der Umsetzung festgehalten und abgestimmt werden. In Wien wird diese Weiterentwicklung mit laufenden Aktivitäten zum Fachkonzept Energieraumplanung verknüpft.

Weiters wurden unter Leitung der Pariser Klimaschutzorganisation (APC) die bereits ausgewählten und beschriebenen energierelevanten Instrumente und Tools jeder Stadt einer vertieften Analyse unterzogen. Der Wiener Bauträgerwettbewerb, als Beispiel für ein Instrument der Stadt Wien, rief großes Interesse bei den Partnerstädten hervor. Einige für Wien interessante Instrumente werden von der MA 20 näher beleuchtet, u.a. der „Heating plan“ aus Amsterdam.

Europa kann so einfach sein.



## MA 25 – Smarter Together

[www.smartertogether.eu](http://www.smartertogether.eu)

[www.smartertogether.at](http://www.smartertogether.at)

### Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 Projektpartner/innen aus Industrie, Forschung und KMUs.

### Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Vordergrund standen die vertiefende Konzeption der verschiedenen Projekte, Fragen zur Förderabwicklung und Budgetierung, die Arbeit an Geschäftsmodellen sowie Koordinierungs- und Unterstützungsleistungen insbesondere in der Task Mobilität.

Im Oktober 2016 fand ein größeres Projektmeeting in Wien statt, wo eine vor Ort Präsentation mit europäischen Partnern durchgeführt wurde. Zu

diesem Anlass wurde auch ein öffentliches SIMmobil-Fest veranstaltet. Das SIMmobil (mobiler Infopoint) war den gesamten Oktober am Enkplatz und widmete sich lokalen Mobilitätsthemen. In diesem Quartal wurde der Austausch zwischen verschiedenen Projektkonsortien im Rahmen der Green Buildings Solutions in Stockholm auf europäischer Ebene fortgesetzt. Das erste Deliverable der Stadt Wien, „Detailed Implementation Plan“, wurde abgegeben.

Weiters fanden Info-Veranstaltungen mit BewohnerInnen der Wohnhausanlage Hauffgasse mit Fokus auf Mobilität und Sharinglösungen statt. Die Finalisierung der Konzeptionsprojekte Mobility Point, e-Bike-Verleih und E-Carsharing Hauffgasse wurde begleitet. Projekte von Siemens und Post befinden sich bereits in fortlaufender Umsetzungsphase. Die Mobilitätsbefragung im Gebiet wurde mit Jahresende und rund 350 Rückmeldungen abgeschlossen.

Ab 2017 findet bei der Sanierung von Wohnhausanlagen oder Stadtmöbeln „Strawberry bench“ ein Übergang von der Konzeptions- zur Umsetzungsphase statt. Darüberhinaus ist die Planung und Beauftragung von diversen Veranstaltungen und Aktivitäten im Gebiet im Jahr 2017 - z.B. mit lokalen Kooperationspartnern - vorgesehen.

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

<b>EFRE</b>	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
<b>ETZ</b>	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
<b>EUSDR</b>	EU-Strategie für den Donauraum	
<b>EVTZ</b>	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
<b>GTS</b>	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
<b>GS</b>	Gemeinsames Sekretariat	
<b>NCP</b>	National Contact Point	
<b>PAC</b>	Priority Area Coordinator	
<b>RK</b>	Regionalkoordination	
<b>PA</b>	Schwerpunktbereich	Priority Area
<b>PA 10</b>	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
<b>BMEIA</b>	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres	

Europa kann so einfach sein.



**EU-Förderagentur GmbH**  
Kaiserstraße 113-115/8  
A-1070 Wien  
t +43 1 89 08 088 2105  
e office@eufa-wien.at

**www.eufa-wien.at**

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**